

Von Andreas Frank



SCHÖNE AUSSICHTEN

Ein eigenes Haus direkt am See mit wunderbarem Ausblick: Diesen Traum hat sich Stefan Beer verwirklicht. Gleichzeitig hat er seine Villa bis ins letzte Detail mit erstklassiger Haustechnik vernetzt. Wir haben ihn besucht.

Vor dieser edlen Villa im **Bauhaus-Stil** ist der Falkensee kaum zu sehen: Innen verzaubert ein traumhafter Ausblick.



Abzugshaube Fehlanzeige: Hier wird der Dunst zwischen den beiden **Kochfeldern** gleich am Entstehungsort abgesaugt.

Die **eindeutige Kennzeichnung** der Schalter vereinfacht das Steuern ungemein.



DATEN & FAKTEN

Alles Wichtige zur smarten Villa am Flankensee auf einen Blick:

Hausautomationssystem: Albrecht JUNG, www.jung.de

Installation: Beer Haustechnik, www.beer-haustechnik.de

Systemintegrator: Frank Thieme, www.ingft.de

Architekt: Andreas Richter, www.architekt-andreas-richter.de

KNX-Steuerung: System mit zwei Linien und 70 Teilnehmern

Mediensteuerung: Multiroom-System mit Russound-Controller und KNX-Schnittstelle

Musik-Streaming: per Apple TV und AirPort Express

Schalter und Taster: Serie LS von JUNG

Erbaut: 2010

Wohnfläche: 260 Quadratmeter

Vor dem Haus bleibt der wundervolle Ausblick verborgen: auf den Flankensee, der unweit von Berlin inmitten von Wäldern und Wiesen zum Baden oder zu Bootstouren einlädt. Der Besitzer der Villa ist Stefan Beer, Geschäftsführer von Beer Haustechnik. Er hat hier nicht nur sein eigenes Traumhaus gebaut, sondern zugleich ein Referenzobjekt: Er will seinen Kunden zeigen, was mit Hausvernetzung auf Basis des Busstandards KNX möglich ist.

Der Blick auf den See wird erst frei, wenn wir das Haus betreten. Zwischen Küche und Esstisch blicken wir auf eine neun Meter breite Fensterfront und dahinter auf den ruhigen blauen Flankensee. Diese Aussicht

wird uns im Haus immer wieder begegnen: im Wohnzimmer ein Stockwerk tiefer, im Bad eine Etage höher sowie im Schlafzimmer.

Automatisch Energie sparen

Wer jetzt vermutet, dass aufgrund dieser riesigen Fensterfront sinnlos Energie verbraucht wird, liegt falsch. „Ich will mir dieses Haus auch im Alter leisten können“, erklärt Stefan Beer. Ein möglichst geringer Energieverbrauch zu möglichst geringen Kosten ist deshalb eines seiner obersten Ziele. Um das zu erreichen, setzt Beer zum einen auf Wärmeschutzverglasung. Zum anderen baut er auf vernetzte Haustechnik. Stefan Beer vertraut dabei vor allem auf KNX-Komponenten

der Firma JUNG. Dadurch konnte er Szenen wie diese festlegen: Steigt die Außentemperatur über 20 Grad, schaltet die Heizung auf Kühlung. Sinkt sie aber unter 15 Grad, fahren die Jalousien nicht mehr herunter. So heizen die Sonnenstrahlen das Haus auf. Das spart Energie, hält die Betriebskosten gering und sorgt außerdem für ein prima Klima.

Weitere Maßnahmen gegen hohe Energiekosten: Für Warmwasser sorgt die Sole/Wasser-Wärmepumpe SIC 12HKE von Novelan mit vier Erdbohrungen. Für angenehmes Licht sind LED-Lampen zuständig.

Energie sparen bedeutet für Stefan Beer niemals Verzicht auf Komfort. So wird die Fußbodenheizung nicht **»**



Hier verwöhnt nicht nur die Dusche **RainSky** von Dornbracht. Hier gibt es auch einen tollen Ausblick auf den See.



Mit dem **JUNG Facility Pilot** hat Stefan Beer die Haustechnik gut im Blick und kann sie steuern.

nur für jeden Raum geregelt, sondern auch in Abhängigkeit davon, ob die Bewohner anwesend sind. Die RGB-Lampen sind in programmierbare Lichtszenen eingebunden. Auf Knopfdruck ist deshalb Behaglichkeit angesagt. Ein Bewegungsmelder sorgt gleichzeitig für mehr Energieeffizienz.

Hinter all dieser Intelligenz steckt der Facility Pilot Server von JUNG. Hier laufen alle Strippen zusammen, die die KNX-Steuerbefehle zu Schaltern, zur Heizung oder zu den Jalousien transportieren.

Was alles mit diesem System möglich ist, kann man bereits im Eingangsbereich erahnen. Hier ist der Smart Pilot von JUNG installiert. Über dieses Touch-Display hat Stefan

JUNG

Bereits 1912 wurde die heutige Albrecht Jung GmbH & Co. KG gegründet. Zu den Produkten gehören intelligente Haussteuerungslösungen, Steckdosen, Dimmer, Türsprechanlagen und Schalter (hier die LS-Serie).



Beer Überblick über sein gesamtes Haus: Er sieht, welche Lampen in welchem Raum brennen oder wie warm es dort ist. Zudem kann er in verschiedene Räume und in den Garten blicken, da dort Überwachungskameras von Mobotix installiert sind. Zusätzlich steuert Stefan Beer über den Smart Pilot sein Haus. Temperatur hoch oder Licht aus: Dafür ist nur ein Fingertipp nötig. Die gleichen Möglichkeiten hat er auch über sein iPhone oder iPad – selbst außer Haus.

Zugriff von unterwegs

Über einen VPN-Zugang greift er etwa von seinem Büro auf sein Haus zu: Um zu sehen, ob zu Hause alles in Ordnung ist, aber auch wenn er mit

Kunden spricht, um zu zeigen, was mit einem Smart Home möglich ist: „Besonders überzeugend ist das Zusammenspiel der Steuerung auf dem iPad. Es beweist seine Funktionsfähigkeit über die Bilder, die von den am Haus installierten Kameras in Echtzeit geliefert werden.“

Besteht bei den Kunden ein konkretes Interesse an der Vernetzung ihres zukünftigen Hauses, lädt sie Stefan Beer zu einem Vor-Ort-Besuch in der Villa ein: Er demonstriert, wie praktisch ein Fingerprint-Sensor von Gira an der Haustür sein kann und dass man sich keine Gedanken mehr über Schlüssel machen muss. Oder welche Vorteile ein Multiroom-Audiosystem bietet. Hier ist es der CAV6.6-Control-



Auch komplexe Lichtprogramme lassen sich per Fingertipp auf die **Wandtaster** starten.



EIN SERVER FÜR ALLES

Der **JUNG Facility Pilot Server** (Mitte) ist das Zentrum der Haussteuerung in der Villa von Stefan Beer. Er besitzt Schnittstellen unter anderem für KNX, LAN und DVI. Wird der LAN-Anschluss mit einem WLAN-Router verbunden, können iPhone und iPad drahtlos das Haus kontrollieren. Fest montierte Touch-Displays von JUNG sind per LAN-Kabel vernetzt. Um direkt auf den Server zugreifen zu können, lassen sich ein Monitor per DVI sowie Maus und Tastatur per USB anschließen.

ler-Verstärker von Russound, der die Musik im ganzen Haus verteilt, etwa auch an die In-Wall-Lautsprecher von Sonance. So lässt sich über das Touch-Panel im Eingang festlegen, welche Musik auf welcher Etage gespielt werden soll.

Musik in jedem Raum

Zusätzlich nutzt Stefan Beer Apples Streaming-Technologie AirPlay, da er gerne Spotify auf seinem iPhone und seinem iPad verwendet. So schickt er seinen Lieblingssong per Knopfdruck zum Medienplayer Apple TV oder zum Musik-Streamer AirPort Express, die ebenfalls in das Russound-Multiroom-System eingebunden sind. Ergänzt wird das Entertainment-Erleb-

nis durch einen Loewe-TV samt dem passenden Surround-System der deutschen Edelmarke.

Dass sich die Technik perfekt ins Wohnambiente einfügt, war ein wichtiges Anliegen für Stefan Beer. Daher hat er sich für JUNG entschieden: Das minimalistische Design der Schalter der LS-Serie gab den Ausschlag. Denn Beer ist ein großer Fan des Bauhaus-Stils. Um sein Eigenheim nach diesen Vorstellungen umzusetzen, hat er mit dem Chemnitzer Architekten Andreas Richter zusammengearbeitet. Dabei entstand die kubistische Form des Hauses. Und so dominieren jetzt auch in allen Räumen die Farben Schwarz und Weiß – mit Ausnahme des Kinderzimmers. Die Oberflächen der Mö-

bel verzichten auf Verzierungen, sodass das ganze Haus eine Architektur- und Design-Sprache spricht.

Um all diese Schätze hinreichend zu schützen, ist die Sicherheitstechnik ebenso clever wie der Rest des Hauses. Darum hat sich der Systemintegrator Frank Thieme gekümmert. Überwachungskameras, Bewegungsmelder und Jalousien arbeiten optimal zusammen: Der Bewegungsmelder löst bei Bedarf auch Alarm aus. Eine Anwesenheitssimulation steuert die Beleuchtung, wenn Beer verreist ist.

Eines ist klar: Bei all der faszinierenden Technik ließe es sich in diesem perfekt designten Haus auch ganz ohne die herrliche Aussicht wunderbar leben. <<